

WAS NICHT WARTEN KANN: Schneckenschäden von Erdflöhschäden im Raps unterscheiden

Schabstellen und Löcher

Schnecken und Erdflöhe stellen für den gekeimten Raps die grösste Gefahr dar. An den Schäden kann man sie erkennen. Die Unkrautbekämpfung kann nun mit Herbiziden, aber auch bald mit Hacken erfolgen.

JONATHAN HEYER*

•Schädlinge im Raps: Beim Auflaufen ist der Raps am anfälligsten auf Schneckenschäden, die Gefahr bleibt bis zum 6-Blatt-Stadium bestehen. Schnecken fressen Löcher in die Blätter. Je grobscholliger das Saatbeet ist und je mehr Pflanzenreste auf der Oberfläche vorhanden sind, desto besser können sich die Tiere in den Hohlräumen verstecken. Die Schneckenpopulationen sind gross, es ist Vorsicht geboten. Wichtiger noch als die Grösse der Population ist aber die Feuchtigkeit. Ein Regenschauer, gefolgt von bedecktem Himmel, kann genügen, um die Tiere zu aktivieren. Zur Kontrolle streut man an einigen Orten Schneckenkörner mit Metaldehyd und bedeckt sie mit einem Sack. Schnecken sind vorwiegend nachtaktiv und tagsüber kaum zu sehen. Es gibt auch kleinwüchsige Schneckenarten, welche sich in Hohlräumen im Boden verbergen können.

Nach den Sonnentagen hat der gekeimte Raps in gewissen Fällen bereits kein Wasser mehr und ist im Wachstum gehemmt. Blockierter Raps wird gegenüber dem Erdfloh anfällig.



Runde Schabstellen des Erdflohs, unförmige Löcher der Schnecken an den Rapsblättern. (Bild: zug)

Dieser schabt im Gegensatz zu den Schnecken nur an den Blättern. Die Schadschwelle liegt im Keimblattstadium bei 50 Prozent der Pflanzen mit Schabstellen, wobei man nur geschwächte Bestände behandeln sollte. Wüchsiger Raps kann die Gefahr, die von den adulten Käfern ausgeht, schnell überwinden und mit Blattzuwachs kompensieren. Um Resistenzen zu verhindern, gilt es, die Behandlungen möglichst einzuschränken. Der Befall mit Larven kann auch noch vor Saisonende wirksam bekämpft werden. Alle Eingriffe gegen den Erdfloh benötigen eine Sonderbewilligung.

•Unkrautbekämpfung im Raps: Im Raps bleibt die chemische Unkrautbekämpfung im Voraufbau der Standard. In den letzten

Jahren sind aber auch Mittel auf dem Markt gekommen, die etwas Spielraum geben. Devrinol Top zum Beispiel kann bis zehn Tage nach Saat angewendet werden, wobei Raps und Unkräuter maximal im Keimblattstadium sein dürfen. Die Mischung Dimethenamid + Quinmerac + Metazachlor, etwa in Tanaris + Solanis, ist zwar bis maximal bis ins 8-Blatt-Stadium des Rapses zugelassen. Empfohlen wird die Anwendung aber nur, bis der Raps zwei echte Blätter hat.

Massgebend für eine gute Wirkung ist das Stadium der Unkräuter, diese sollten im Keimblatt sein. Nur die Arten, die am stärksten reagieren wie Storchenschnabel, Kamille, Ehrenpreisarten, Taubnesseln oder Klettenlabkraut dürfen ein

echtes Blatt aufweisen. Die genannten Aktivsubstanzen sind vorwiegend Bodenherbizide und brauchen daher genügend Feuchtigkeit, um zu wirken.

Wer sich für eine mechanische Unkrautbekämpfung entschieden hat, kann ab dem 4-Blatt-Stadium des Rapses einen Durchgang mit dem Hackgerät tätigen. Auch der Striegel kann in dem besagten Stadium eingesetzt werden, Standard ist aber die Hacke. Zur Erinnerung: Die Hauptwirkung des Striegels entsteht durch Verschütten der Unkräuter im Keimfadenstadium.

•Ausfallgetreide bekämpfen: Dieses Jahr ist mit vermehrtem Auftreten von Ausfallgetreide zu rechnen. Eine Bekämpfung ist erst zu empfehlen, wenn alles Ausfallgetreide aufgelaufen ist. Neben den klassischen Gräsermitteln (Resistenzgruppe A) ist die Aktivsubstanz Propyzamide, etwa in Kerb Flo, interessant. Das Bodenherbizid wirkt bei kühlen Bedingungen bis 10 Grad gut und eignet sich deshalb für den Einsatz am Ende der Saison. Das Produkt ist eine interessante Alternative, wenn Windhalm oder Ackerfuchschwanz gegenüber Mitteln der Resistenzgruppen A und B resistent sind. Produkte mit Metazachlor weisen 2 bis 3 Punkte bezüglich Abschwemmung auf. Läuft im herbizidlos angebauten Raps mit Untersaat sehr viel Ausfallgetreide auf, so ist ein Ausstieg aus dem Ressourceneffizienzprogramm gerechtfertigt.

*Der Autor arbeitet am Landwirtschaftlichen Institut Grangeneuve FR.

BIOBERATUNG

Vor der Getreidesaat den Boden gezielt bearbeiten

Bald schon steht die Aussaat von Wintergetreide an. Je nach Vorkultur, Bodenart und Parzelle braucht es unterschiedliche Strategien für die Bodenbearbeitung:

Auf Parzellen mit wenig Beikrautdruck und Vorkulturen, welche kaum Durchwuchs verursachen, kann in vielen Fällen auf den Pflug verzichtet werden.

Gerade bei leichteren Böden sollten im Herbst weder ein Pflugeinsatz noch andere, intensive Bodenbearbeitungen durchgeführt werden. So wird die Gefahr von Nitratauswaschung vermindert. Auf Parzellen mit hohem Wurzelunkrautdruck, etwa durch Blacken, Quecken oder Disteln, ist der Einsatz zapfwellengetriebener Geräte wie Schälfräsen heikel, da diese die Wurzeln zerkleinern und so

die Ausbreitung dieser Beikräuter gefördert wird.

Nach der Grundbodenbearbeitung ist darauf zu achten, dass das Feld nicht zu fein bearbeitet wird. Der sogenannte Fünfliber-Test hilft: In einem Rechteck von 40x60 cm soll es im fertigen Saatbett mehr als 20 Schollen haben, welche grösser sind als ein Fünffrankenstück. Dann ist das Saatbett für das meiste Wintergetreide genügend fein, Verschlammung und Erosion werden verhindert.

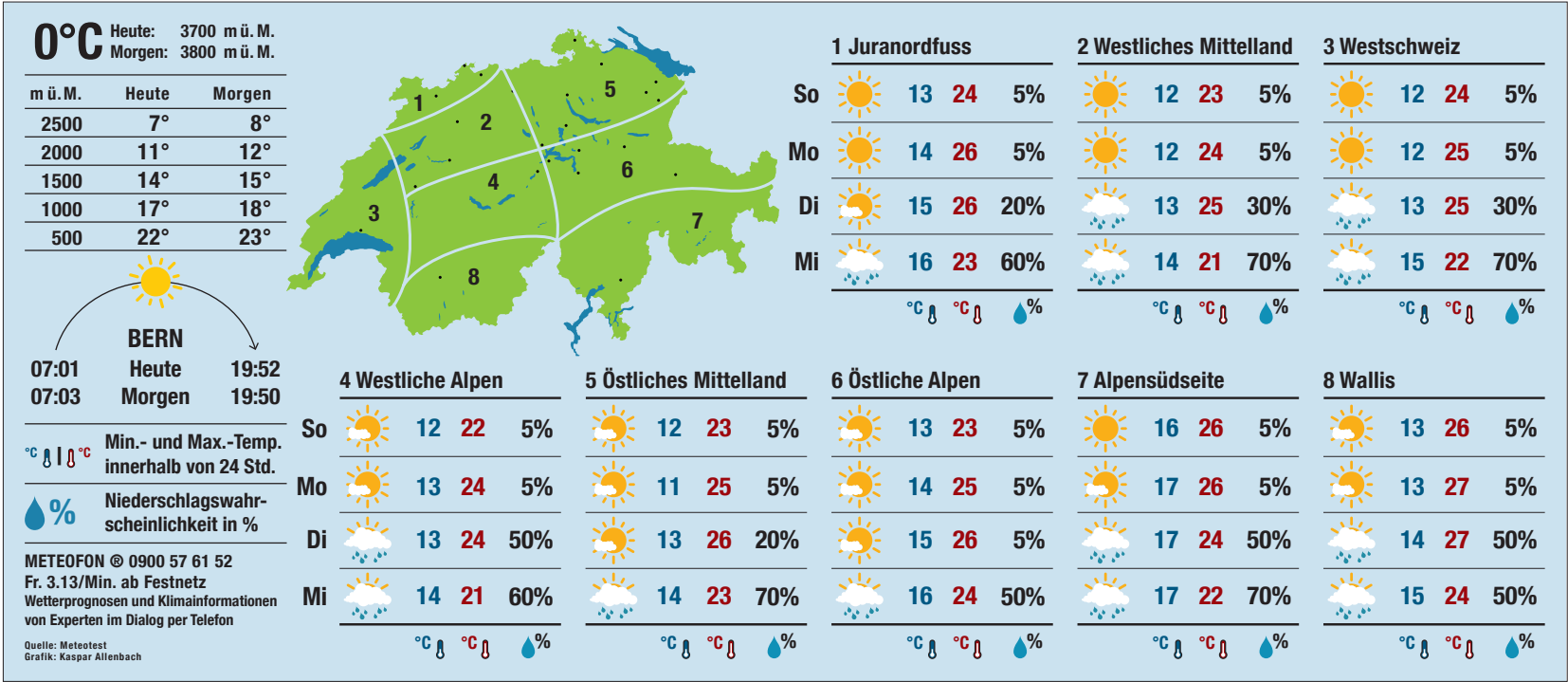
Durch eine gleichmässige Saattiefe werden ein regelmässiges Auflaufen sowie eine rasche Jugendentwicklung gefördert. Ist nach der Saat kein oder nur wenig Regen in Sicht, können durch das Anwalzen der Saat der Bodenschluss und ein gleichmässiger Bestand gefördert werden.

Jeremias Niggli, FiBL



Pflügen kann nach Vorkulturen wie Körnermais die Verbreitung von Fusarien verhindern. (Bild: FiBL)

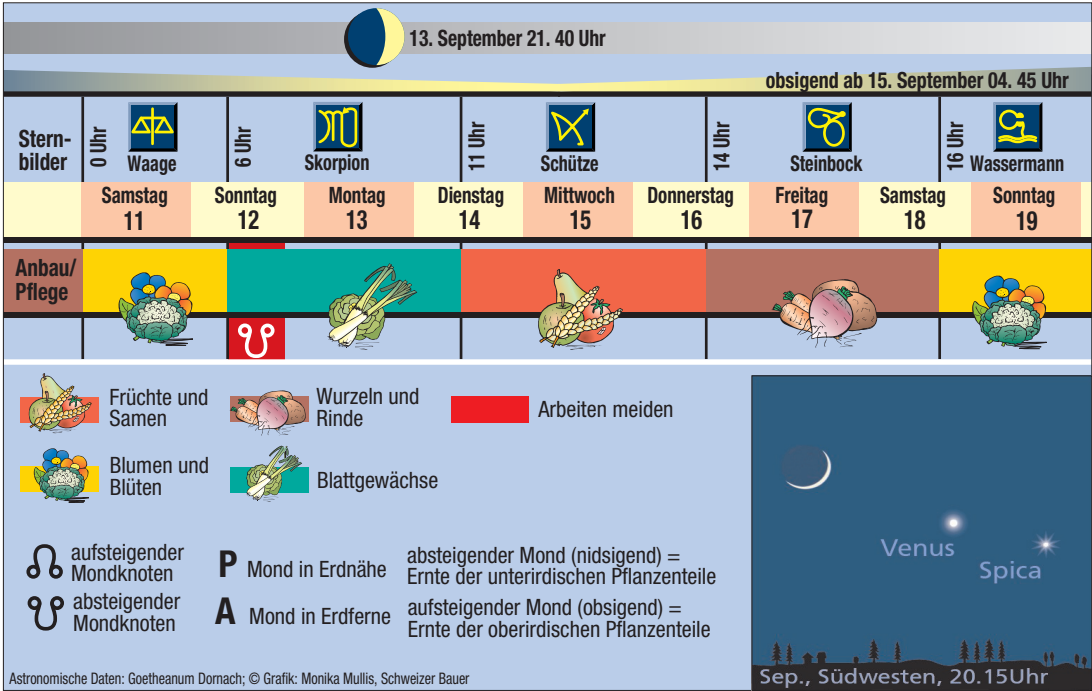
BAUERNWETTER: Prognose vom 11. bis 15. September 2021



ALLGEMEINE LAGE: Auf den Samstag steigt der Luftdruck etwas an. Das Wetter wird damit ein wieder wenig beständiger und auch etwas wärmer. SAMSTAG: In der Ostschweiz ist der Himmel zunächst noch bewölkt. Im Westen zeigt sich die Sonne schon etwas früher. Kurz darauf setzt sich überall zeitweise sonniges Wetter durch. Am Mittag und Nachmittag bilden sich einige Quellwolken, die vor allem über den Gipfeln zu Schauern führen. Über dem Mittelland bleibt es weitgehend trocken. Die Temperatur steigt am Nachmittag auf 20 bis 23 Grad. SONNTAG: Am Sonntag geht es nach vereinzelt Nebelfeldern im Mittelland mit Sonnenschein und

durchziehenden Schleierwolken weiter. Bis am Nachmittag quellen über den Bergen erneut Wolken auf, das Risiko für Schauer ist aber klein. Die Temperatur steigt gegenüber dem Vortag etwas an. AUSSICHTEN: An den ersten Tagen der neuen Woche ist es nochmals warm und es werden stellenweise 25 Grad oder etwas mehr erreicht. Das Wetter ist recht sonnig. Im Laufe des Dienstags bilden sich grössere Quellwolken, und nachfolgend sind einzelne Schauer möglich. An den meisten Orten bleibt es aber noch trocken. Ab Mittwoch ist das Wetter unbeständiger, und die Temperatur ist verhaltener. Der Himmel ist oft bewölkt, zeitweise ziehen Regengüsse vorbei. Marina Bianca Ganci

MONDKALENDER: Vom 11. bis 19. September 2021



Schaut man abends nach Osten, sieht man Jupiter und Saturn im Steinbock aufsteigen. Jupiter zieht dabei rückläufig am linken Hauptstern des Bildes vorbei, sodass man gut die langsame Bewegung des fernen Planeten verfolgen kann. Die merkwürdige Bewegung zeigen die Planeten, wenn die Erde sie «überholt», dann scheinen sie eine Zeit lang rückwärts zu wandern. Es ist ein perspektivisches Phänomen. Am südwestlichen Horizont gibt es ebenfalls ein interessantes Himmelschauspiel. Dort zieht der Mond an Spica und Venus vorbei und bildet am 11. September mit ihnen eine Reihe über der Landschaft. Spica ist der Hauptstern der Jungfrau oder von Demeter, wie das

Bild im antiken Griechenland hiess. Die Göttin hält in ihrer Hand eine Ähre und Spica repräsentiert dieses Bild der Geburt und des Werdens. Ve-

nus erinnert daran, dass eine Geburt ohne Liebe nicht denkbar ist. Die Liebe macht die Geburt erst möglich und die Liebe ist es, in der die Reifung

geschehen kann. Die Mondschichel gibt der Konstellation besonderen Ausdruck. Wolfgang Held Goetheanum

REKLAME

